

23. Dezember 2011

Grußwort von Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz zum Jahreswechsel 2011/2012

Liebe Bochumerinnen und Bochumer,

ein abwechslungsreiches und spannendes Jahr mit Höhen und Tiefen neigt sich dem Ende entgegen.

Zu den Glanzlichtern zählte sicherlich die Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft im Sommer. Allerorts war eine besondere Atmosphäre spürbar. Das sportliche Gipfeltreffen der besten FIFA-Kickerinnen und ihrer internationalen Fan-Gemeinde war geprägt von einem herzlichen Miteinander und bot ein durchweg spannendes Sporterlebnis. Wir haben uns als Gastgeber toll präsentiert. Viele Gäste werden Bochum in guter Erinnerung behalten und zu Hause in aller Welt von ihren schönen Erlebnissen berichten.

Bei ihrem Besuch in Bochum haben sie sehen können, wo und wie die Stadt in ihre Infrastruktur investiert. Denn nicht nur das VfL-Stadion haben wir baulich "topfit" für die Frauen-Fußball-WM und andere hochkarätige sportliche Begegnungen gemacht. Auch zahlreiche andere Projekte haben wir gestemmt. Ermöglicht hat uns dies nicht zuletzt das Konjunkturpaket II. Die 82 Bauprojekte, die uns das vom Bund geschnürte Förderprogramm 2011 ermöglicht hat, sind zentrale Investitionen in die Zukunft. Sie haben das Stadtbild Bochums entschieden verbessert. Zahlreiche Kindertageseinrichtungen und Schulen haben wir saniert. Neue Dächer, Fenster und Fassaden von öffentlichen Gebäuden werden nachhaltig für einen geringen Energieverbrauch sorgen und so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die größte Einzelmaßnahme war dabei der Umbau des Unibades, in dem nun auch internationale Schwimmwettkämpfe stattfinden können.

Das Konjunkturpaket war für uns eine große Hilfe – vor allem in den auch für Bochum finanziell spürbar schwieriger gewordenen Zeiten. Denn nach wie vor zieht sich die Konsolidierung des Haushalts wie ein roter Faden durch unser Handeln.

Bochum muss wie alle Städte in der Metropole Ruhr mit einer unzureichenden Finanzausstattung leben. Aufgabenverlagerungen von Bund und Land ohne finanziellen Ausgleich und steigende Sozialausgaben beschneiden die Städte in ihrer Handlungsfähigkeit. Wir unternehmen gleichwohl Anstrengungen, um mehr Handlungsfähigkeit zu gewinnen und damit Raum für Investitionen, die den Menschen in der Stadt zugute kommen. Unser Ziel bleibt ein genehmigungsfähiger Haushalt, der zugleich ein wichtiger Standortfaktor ist. Dafür arbeiten wir eng mit der Bezirksregierung Arnsberg zusammen. Wir wollen den eingeschlagenen "Bochumer Weg" weitergehen: konsequent und nachhaltig für eine gute Zukunft unserer Stadt!

Sichtbar wird die zukunftsweisende Weiterentwicklung Bochums zurzeit vor allem auf dem Gesundheitscampus NRW und im BioMedizinPark direkt neben der Ruhr-Universität. Das internationale Know-how zum Beispiel in der Medizintechnik und in verwandten Branchen hat unsere Stadt zu einem attraktiven Standort für die Gesundheitswirtschaft wachsen lassen. Dies lässt sich vielerorts erkennen, so auch an der Kooperation der Stadt mit der gegründeten Hochschule für Gesundheit. Im BioMedizinPark Bochum ist der erste Mieter – das Strategiezentrum Gesundheit NRW – eingezogen und koordiniert von dort die Entwicklung des gegenüberliegenden Gesundheitscampus NRW. Von ihm sollen medizinische Innovationen und arbeits- wie wirtschaftspolitische Impulse für unsere Stadt, die Metropole Ruhr und das Land NRW ausgehen. Dies ist ein weiterer wichtiger Standortvorteil. Auch das Memorandum "Wirtschaftsfaktor Gesundheit im Mittleren Ruhrgebiet", zusammen mit unseren Nachbarstädten und der IHK Mittleres Ruhrgebiet, belegt eindrucksvoll, wie gut wir im Gesundheitsbereich aufgestellt sind.

Wir wollen und werden weitere Projekte in der Gesundheitswirtschaft in der Metropole Ruhr entwickeln und so neue Arbeitsplätze schaffen. Viele innovative Ansätze dafür kommen aus unseren Hochschulen. Deshalb vertiefen wir den intensiven Austausch, den wir seit Jahren zwischen Stadt und Hochschulen pflegen, weiter. Unter dem Titel "UniverCity Bochum" wollen wir uns künftig noch stärker gemeinsam als Wissenschaftsstadt profilieren. Mit insgesamt 43.000 Studierenden und über 6.300 Beschäftigten ist unsere Stadt bereits jetzt der größte Wissenschaftsstandort in der Metropole Ruhr und einer der führenden in Nordrhein-Westfalen.

Liebe Bochumerinnen und Bochumer,

Bochum ist eine tolerante und weltoffene Stadt, in der Internationalität selbstverständlich ist. Hier leben Menschen aus 150 Nationen. Viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger mit ausländischen Wurzeln fühlen sich hier Zuhause. Daher haben wir mit großer Sorge rechtsradikale Übergriffe, wie sie leider auch in

Bochum vorgekommen sind, erlebt. Ein solches Klima der Intoleranz wollen wir nicht dulden. Radikale von Links und Rechts müssen mit unserem Widerstand rechnen. Denn: Wir sind Bochum – Nazis sind es nicht. So bekunden Sie, die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, immer wieder Ihre Solidarität mit den hier lebenden ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Für dieses gelebte Bekenntnis zu Offenheit und Toleranz möchte ich Ihnen von Herzen danken.

Unsere Stadt hat Zukunft. Und Sie gestalten sie konkret mit. So, wie bei dem von Bundespräsident Christian Wulff initiierten BürgerForum 2011. Auf dieser Diskussionsplattform haben 10.000 Menschen aus 25 Städten und Landkreisen Deutschlands ganz konkrete Vorschläge für politische Reformen eingebracht. Ich freue mich sehr, dass Bochum als eine der Städte ausgewählt wurde, in denen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger an einem neuen, großen Bürgerbeteiligungsprojekt mitgewirkt haben.

Im kommenden Jahr wollen wir mit Ihnen noch intensiver ins Gespräch kommen. Über das Internet haben Sie im Januar die Möglichkeit, unsere Sparvorschläge zur Konsolidierung des Haushalts zu kommentieren und eigene Vorschläge zu machen. Und wir laden Bürgerinnen und Bürger zu einer Bürgerkonferenz im Februar ein. Dabei wollen wir über diese Vorschläge informieren und sie diskutieren.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen, die sich für Bochum engagieren, ganz herzlich bedanken. Viele helfen, unterstützen, lindern Not und spenden Trost ohne groß darüber zu reden. Sie alle tragen dazu bei, dass Bochum eine lebens- und lebenswerte Stadt ist und bleibt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, Angehörigen, und Freunden ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und für 2012 viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Ihre

Dr. Otilie Scholz